



Elmar Hugger (links) und Julius Haag machen Layout und Lektorat der Altshauser Hefte, verfassen auch eigene Texte. Einer widmet sich in der aktuellen Ausgabe dem Kirchenschatz von St. Michael.

FOTO: JULIA FREYDA

# Vom Einmarsch bis zum Kirchenschatz

## Gesellschaft für Geschichte gibt neue Ausgabe der Altshauser Hefte heraus

Von Julia Freyda

ALTSHAUSEN - Dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Besatzungszeit hat die Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege in ihrer Reihe der Altshauser Hefte bislang nur vereinzelt Berichte gewidmet. In der 16. Ausgabe versucht Autor Elmar Hugger, einen umfangreicheren Eindruck zu vermitteln.

In den vergangenen Jahren hat Hugger Gespräche mit zahlreichen Zeitzeugen geführt, hatte zudem Notizen des ehemaligen Rektors Anton Kloos. „Als Hitlers Aufruf zum Volkssturm kam, war die Empörung groß, weil man befürchtete so nur noch weitere Menschen in den Tod zu schicken“, berichtet Hugger. So sei er in Altshausen auch nicht ernsthaft ausgeführt worden. Am frühen Morgen des 21. April 1945 wurde der Volkssturm aufgrund der herannahenden französischen Truppen alarmiert. Sie traten zwar an, aber die Stimmung war miserabel. Die Männer wurden zwar zur Wache an den sechs Panzersperren in Altshausen

eingeteilt, gingen aber nach Hause. Am Abend des 22. April kam die französische Panzerspitze von Eichstegen her und eröffnete das Feuer auf Soldaten und Wehrmachtswagen, die in Richtung Haggenmoos auf dem Rückzug waren. Bald schon erreichten die Panzer den Ort, durchsuchten Straßen und Häuser nach Wehrmachtangehörigen.

Da das Schloss angeblich von der SS besetzt gewesen sein soll, rollten die Panzer in den Schlosshof. Im Gebäude hatten sich die Menschen in den Schlosskeller zurückgezogen, wo der Hausmeister mit dem Luftschutzhelm auf dem Kopf zu einem Törl herauschaute, um die Lage einzuschätzen. Franzosen entdeckten ihn und eröffneten das Feuer. Herzogin Margarete von Württemberg zog den verletzten Hausmeister zurück ins Schloss. Die Tragik: Unbeabsichtigt wurde die Herzogin daraufhin durch einen weiteren Schuss tödlich verletzt. Ein französischer Soldat hatte Einlass erbeten, die Herzogin konnte die Tür nicht wieder so schnell öffnen, der Soldat schoss auf

Kniehöhe durch die Tür. Was er nicht wusste: Direkt hinter der Tür gingen Treppenstufen hinunter, der Soldat traf die Herzogin daher in der Bauchgegend. Sie erlag wenige Stunden später ihren Verletzungen.

Bis etwa auf die Monstranz bleiben die meisten Kirchenschätze aus St. Michael auch den Gottesdienstbesuchern verborgen. Hugger hat eine Auswahl mit Fotoapparat dokumentiert und erläutert, was nach den Diebstählen von 1723 und 1853 übrig geblieben ist. „Die Diebe haben immensen Schaden angerichtet. Allein 1853 ging ein Kunstwert von damals 10 000 Gulden verloren“, sagt Hugger und erläutert zur Einordnung, dass der Schultheiß zu der Zeit 83 Gulden pro Monat verdiente. Doch auch die verbliebenen Gegenstände sind sehenswert und so bekommen zumindest die Leser der Altshauser Hefte einen Eindruck etwa von einem Reliquienschrein, Silberkelch und fein bestickten Priestergewändern. Julius Haag hat sich wieder dem Umland gewidmet und einen umfangreichen Aufsatz des Privatge-

lehrten Joseph Riegger aufgearbeitet, der damit 1899 Fragen des königlichen Statistischen Landesamtes beantwortet hatte. Damit sollten regionale Besonderheiten im Lebensalltag dargestellt werden. So gab es schon seit Mitte der 1870er-Jahre einen Christbaum und teilweise auch Krippen in den Häusern, unüblich waren allerdings Weihnachtsgeschenke. Diese gab es oft schon am Nikolaustag. Am Vorabend des 19. Januar hatte eine Viehtaufe Tradition, die auf das Jahr 1731 zurückgeht als in Riedhausen aufgrund einer Seuche nur ein Tier übrig blieb.

Eine Fortsetzung fanden die Verse, Reime und Kinderlieder in einem weiteren Bericht von Hugger sowie die etablierte Rubrik „Altshausen und nächste Umgebung vor 100 Jahren“ mit Ausschnitten aus dem „Oberländer“ von 1919.

Das 100-seitige Heft gibt es auf dem Altshauser Christkindlesmarkt am 30. November und 1. Dezember für neun Euro.